

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In den beiden Seitenschiffen stehen neun Altäre mit großen Bildern und zwar auf der Evangelienseite: 1. Christus am Kreuze von Karl Remp (Beginn des 18. Jahrhunderts); 2. die hl. Familie von Franz de Neve (geb. 1627) aus Antwerpen; 3. die Märtyrer Johann und Paul von Johann Karl Loth (1632—38) aus München; 4. das letzte Abendmahl von dem Schweizer Francesco Innocente Turriani (1646—1712); 5. der Tod des hl. Benedikt von Karl Remp; ein Glasschrank auf diesem Altare enthält die Reliquien eines hl. Märtyrers Benedikt, die 1777 von Papst Pius VI. dem Stifte zum Geschenke gemacht wurden. Auf der Epistelseite zeigen die Altarblätter folgende Darstellungen: 1. die Armen Seelen im Fegefeuer von dem Tiroler Karl von Resfeld (1656—1738); 2. die Heiligen Joachim und Anna, Zacharias und Elisabeth mit Johannes dem Täufer von Franz de Neve; 3. den Martertod der Apostelfürsten Petrus und Paulus von J. K. Loth; 4. Christus auf dem Ölberg von F. J. Turriani. Das Kruzifix am Pfeiler neben dem Allerseelenaltare stammt vom Münchener Bildhauer Fidelis Schönlaub und wurde 1854 aufgestellt. Die Orgel oberhalb der Vorhalle baute Ludwig Moser aus Salzburg 1855—58. Die



Meßkleid v. J. 1630 (Augsburger Arbeit).

Freskogemälde an der Decke wurden 1680 von den Brüdern Grabenberger hergestellt. An Festtagen sind die Presbyterien und die Pfeiler des Schiffes mit Gobelins von Reydamms aus dem Jahre 1551 bekleidet. Rechts vorne führt ein hohes Portale in die Frauenkapelle, die drei Altäre enthält. Das Hochaltarbild, das dem Engländer F. v. Hamilton zugeschrieben wird, stellt die Rosenkranzkönigin vor, der linke Seitenaltar zeigt eine Statue der Unbefleckten Empfängnis, den rechten schmückt ein altes, vielverehrtes „Vesperbild“, d. i. die Gottesmutter mit dem Leichnam ihres Sohnes. Unterhalb dieser Kapelle liegt die alte Gruft für die Stiftsmitglieder,

die aber seit mehr als hundert Jahren nicht mehr benützt wird.

Vom Querschiff führt rechts eine Türe in die große Sakristei, links eine andere durch die sogenannte alte Sakristei mit einer Kreuzigungsgruppe von Schwanthaler und einem Altarbild „Mariä Himmelfahrt“ von Martin Johann Schmidt aus Krems in die **Schatzkammer**, die 1673 von